

Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der Háskóli Íslands

(15. August – 20. Dezember 2023)



Foto: Hauptgebäude (mitte) und University Centre (links) der Háskóli Íslands.

I Inhaltsverzeichnis

I	Inhaltsverzeichnis.....	II
1	Vor dem Aufenthalt	3
2	Während des Aufenthalts.....	4
	2.1 Die Universität – Háskóli Íslands.....	4
	2.2 Freizeit-Aktivitäten.....	5
	2.3 Das Wetter	5
3	Fazit.....	6

1 Vor dem Aufenthalt

Für das Auslandssemester an der Háskóli Íslands (HÍ) musste ich mich bis zum 15.01.2023 beworben haben, was auch ganz leicht war, da ich bereits sehr früh wusste, was ich wollte.

Nachdem ich mich erfolgreich beworben hatte, habe ich mich bereits Ende Januar um eine Unterkunft bemüht. In Reykjavík gibt es verschiedene Wohnmöglichkeiten, die auf der Seite der Universität in Island aufgelistet sind. Ich habe mich beim Studentenwohnheim beworben, für das ich im Mai eine Zusage für einen Platz ab 10.08.2023 bekommen habe. Da die Uni bereits am 21.08.2023 angefangen hatte, hat dies ganz gut gepasst. Es empfiehlt sich definitiv sehr früh, sich nach einer Unterkunft zu bemühen, da viele andere ausländische Studierende keine Unterkunft bzw. keine frühe feste Unterkunft bekommen haben. In den WhatsApp-Gruppenchats wurde bis ca. 1 Monat nach Beginn der Vorlesungszeit immer noch gefragt, ob einer ein Sofa, eine Matratze oder ähnliches zur Verfügung hat, auf der man schlafen kann. Außerdem haben anfangs viele in einem Hostel oder Airbnb Hotel übernachtet. Die Leute, die anfangs in einem Hostel gewohnt haben, haben dort keine guten Erfahrungen gemacht. Ich habe auf dem Campus in einer 9-Zimmer WG gewohnt und ca. 800 €/Monat Miete bezahlt. Wie ich erfahren habe, haben einige in einer 2-Zimmer WG privat in der Innenstadt mit einer tollen Ausstattung für zwischen 600-700 € gewohnt. Es empfiehlt sich daher auch, sich woanders umzusehen. Wenn man privat wohnt, benötigt man jedoch eine Kennitala (isländische ID) und ein isländisches Bankkonto. Aus den WhatsApp Gruppenchats habe ich mitbekommen, dass es kompliziert ist, eine Kennitala zu bekommen. Das Bankkonto haben die meisten bei der Landsbankinn gehabt.

Vor dem Aufenthalt bekommt man eine E-Mail mit der Zusage, dass man an der HÍ angenommen wurde. In dieser E-Mail werden mehrere Facebook-Seiten bzw. Facebook-Gruppen genannt, die sehr empfehlenswert sind. Durch die Facebook-Gruppen sind mehrere WhatsApp-Gruppen mit teilweise ca. 250 Mitgliedern entstanden, durch die ich andere ausländische Studierende kennengelernt habe. Diese Gruppen sind elementar und unheimlich wichtig, um sich am Anfang in Island zurecht zu finden. Mit Hilfe dieser Gruppen bekommt man zudem etliche Informationen, an die man sonst nicht kommt, z.B. wie man eine 50 % Studentenermäßigung für das monatliche Busticket bekommt oder welche Supermärkte die günstigsten sind (Bónus und Krónan).

In Island wird überall mit Kreditkarte bezahlt, auch in der hintersten Ecke der Insel. Während man in Deutschland fragt, ob man mit Kreditkarte zahlen kann, fragt man in Island, ob man auch mit Bargeld bezahlen kann. Daher ist eine Kreditkarte auf Island sehr wichtig.

2 Während des Aufenthalts

Ich bin am 15.08.2023 auf Island eingetroffen und hatte noch ein paar Tage Zeit, bis die Vorlesungen angefangen haben. Die habe ich auch gebraucht, da ich noch einiges zu erledigen hatte, wie z.B. das verbilligte Busticket zu bekommen, mich bei der International Division zu registrieren und mein Confirmation of Stay unterzeichnen zu lassen oder mein Studentenausweis zu beantragen. Nebenbei habe ich aufmerksam die Gruppenchats verfolgt und so erfahren, was sonst noch zu tun ist, bzw. noch weitere wertvolle Tipps für das Leben und Studieren in Island erhalten.

Da ich bis einschließlich 18.08.2023 noch Aufgaben für die LUH bearbeiten und mich in Reykjavík noch zurechtfinden musste, war die erste Woche sehr stressig. Durch die WhatsApp-Gruppen habe ich außerdem die ersten ausländischen Studierenden in der ersten Woche kennengelernt, mit denen ich Reykjavík ein bisschen erkundet habe und am ersten Wochenende die erste Tour in den Südosten unternommen habe.

In der nächsten Woche ging die Uni los, parallel dazu waren die Orientierungstage für die ausländischen Studierenden. Die waren wenig spannend, es empfiehlt sich aber trotzdem an den Veranstaltungen teilzunehmen. Nachdem die Uni angefangen hatte, hatte man außerdem noch ca. 3 Wochen Zeit gehabt, das Online Learning Agreement (OLA) zu verändern. Die Auswahl der Kurse, mit Ausfüllen des OLA und das lange Warten bis zum Erhalt des Stundenplans waren ziemlich kompliziert, bzw. hat sehr lange gedauert. Der Stundenplan hatte bei mir, wie bei anderen auch, Überschneidungen gehabt. Außerdem stand auf dem Stundenplan ein Kurs, den ich im OLA gar nicht aufgeführt hatte. Daher musste ich den Stundenplan und das OLA nochmal ändern, und war einfach nur froh, als das endlich ein Ende hatte.

2.1 Die Universität – Háskóli Íslands

Die Universität und das Campusgelände sind sehr klein. Auch die Kursräume sind teilweise ziemlich klein. Ein Kurs von mir fand in einem sehr kleinen Raum statt, dass ich anfangs gedacht habe, dass es sich hierbei um eine Abstellkammer handeln müsste.

Die Dozenten sind alle sehr nett und sehr nahbar. Bei den Veranstaltungen ist es jedoch so, dass sich der Arbeitsaufwand stark voneinander unterscheiden kann, auch wenn es sich jeweils um Kurse mit den gleichen Creditpoints handelt. So habe ich zum Beispiel bei einem 6 CP's Kurs um einiges mehr machen müssen, als bei einem 7,5 CP's Kurs.

Zu empfehlen ist jedoch auf jeden Fall der Kurs „The Arctic Circle“. Das ist ein Kurs, der nur zwei Mal stattfindet und man an 3 von 3 Tagen auf der Arctic Circle Assembly teilnehmen darf. Die Arctic Circle Assembly ist eine Konferenz zum arktischen Wendekreis, bei der Wissenschaftler, Forscher NGO's, führende Politiker und einheimische des arktischen

Wendekreises aus der ganzen Welt nach Reykjavík kommen. Die Erfahrung, die ich dort gemacht habe, möchte ich definitiv nicht missen.

Die Kurse sind zudem anders als in Deutschland aufgebaut. Während ein Kurs in Deutschland entweder nur aus einer Vorlesung, einem Seminar oder einer Übung besteht, besteht ein Kurs auf Island stets aus Seminar, Übung und Vorlesung in einem.

2.2 Freizeit-Aktivitäten

Die Freizeit-Aktivitäten sind in Reykjavík sehr rar. Außerdem sind diese sehr teuer, wie so gut wie alles auf Island. Es gibt jedoch die Möglichkeit in das Fitnessstudio auf dem Campus zu gehen, das sehr günstig ist. Andere Freizeit-Aktivitäten sind das Schwimmbad (ca. 8 €), der Studentenkeller auf dem Campus (Bier ca. 7 €), Kino (ca. 10 €) und Schlittschuhlaufen (ca. 15 €).

Es empfiehlt sich auf jeden Fall an so vielen Touren wie möglich teilzunehmen und so die wunderschöne, atemberaubende und faszinierende Landschaft Islands zu erkunden. Eine Tour kann ganz unkompliziert über WhatsApp organisiert werden. Außerdem ist es sinnvoll das Auto voll zu bekommen, um die Kosten auf so viele Leute wie möglich zu verteilen. Sehr zu empfehlen ist Blue Car Rental am Hafen. Die sind am kostengünstigsten und man kann sich die Schlüssel vor den Öffnungszeiten über eine Schlüsselbox abholen und die Schlüssel nach den Öffnungszeiten über eine andere Schlüsselbox wieder einwerfen.

Für die Touren empfiehlt es sich wasserdichte Wanderschuhe und wetterfeste Kleidung mitzunehmen, um vor allem gegen den Wind gerüstet zu sein. Außerdem empfiehlt es sich Schwimmsachen für das Schwimmbad und die vielen kostenlosen Warmwasserbäder, die überall auf der Insel verteilt sind, mitzunehmen. Auf Touren sollten immer alle Klamotten mitgenommen werden, da das Wetter auf Island sehr wechselhaft ist und das Wetter schnell umschlagen kann.

2.3 Das Wetter

Die Temperaturen sind im Sommer mit bis zu 16°C relativ angenehm. Die Isländer sagen jedoch, dass dies ungewöhnlich warm ist und ein Einfluss des Klimawandels ist. Die Kälteperiode setzt bereits im September ein, bei der die Temperaturen bis ca. 5-10°C runtergehen. Ab September bin ich daher bereits mit Wollmütze und später auch mit langer Unterwäsche herumgelaufen. Die Temperaturen lagen im Winter am Tag bei 0°C. In der Nacht sind die Temperaturen bis auf minus 10°C heruntergegangen. Der erste Schnee ist bereits Mitte Oktober gefallen, der aber nur kurz liegen geblieben ist. Auch wenn das Wetter auf Island sehr sprunghaft ist, sind die Temperaturen eine längere Zeit ziemlich konstant.

In Island fällt gar nicht viel Niederschlag, aber es ist sehr windig. Mitte Oktober gab es eine Zeitspanne von ca. 2 Wochen, in der es ohne Pause sehr heftig gestürmt hat. Dies kommt auch an einzelnen Tagen vor. Ich bin jedes Mal froh gewesen, wenn das Zischen, Pfeifen und Poltern am Fenster aufgehört hat und ich mich draußen ohne Probleme wieder bewegen konnte.

Ein Problem ist im Winter die kurze Tageszeit. Dies war ab November auch ein dauerhaftes Thema unter den ausländischen Studierenden. Um gegen die kurze Tageszeit gewappnet zu sein, ist es auf jeden Fall zu empfehlen, Vitamin D zu einzunehmen, um so eine Winterdepression vorzubeugen.

Bis zu meiner Abreise am 20.08.2023 habe ich in der letzten Woche noch einige Tage erlebt, an denen die Straßen und Gehwege vereist waren, es geregnet, geschneit und gestürmt hat. Insgesamt ist das Wetter am Ende so gewesen, dass man teilweise kaum vor die Tür gehen konnte.

3 Fazit

Island ist wirklich ein wunderschönes Land und jede Reise wert. Es ist jedoch auch wirklich sehr teuer, was unter uns ausländischen Studierenden bis zum letzten Tag stets ein Thema gewesen ist und jeden anfangs sehr geschockt hat. Das isländische Wetter sollte einen auch nicht davon abhalten sich für ein Auslandsaufenthalt in Island zu entscheiden, da es auch nur für kurze Zeit ist und die faszinierende Landschaft mit seinen Vulkanen und Gletschern für alles entschädigt.

Trotz des Wetters und der kurzen Tageszeit im Winter, ist es empfehlenswert nach Ende der Prüfungen länger auf Island zu bleiben, weil ab November die Gletscher-Saison beginnt und dann alle ihre Touren zu den Gletschern unternehmen. Es kann aber auch passieren, dass das Wetter dies nicht zu lässt.

Obwohl alle Isländer sehr gutes Englisch sprechen, ist das Kennenlernen von Isländern sehr schwierig, da sie sich gerne Abschotten. Dennoch sind alle sehr freundlich und vor allem total unkompliziert. Die Isländer sind nicht nur total unkompliziert, sie nehmen vieles auch sehr locker. Dies schlägt sich auch im Straßenverkehr nieder, wobei auf Gegenseitige Rücksicht geachtet wird.

Die Erfahrungen, die ich in der Universität, mit anderen ausländischen Studierenden und auf all den Touren gemacht habe, bei denen ich Polarlichter, Gletscher, wunderschöne Landschaften, Wasserfälle, Erdbeben und sogar einen Vulkanausbruch erlebt habe, möchte ich definitiv nicht missen.